

**Eingelaufene Bücher.**

**Gerlach**, V., Physiologische Wirkung d. Benzoesäure u. d. benzoësauren Natron mit 15 Tafeln. Wiesbaden, H. Staadt, 1909.

**Junge**, F. E., Die rationelle Auswertung d. Kohlen als Grundlage für d. Entwickl. d. nationalen Industrie, mit bes. Berücksichtigung d. Verhältnisse in d. Ver. Staaten v. Nordamerika, England u. Deutschland, mit 10 graphischen Darstell. Berlin, J. Springer, 1909. M 3,—  
**Kulisch**, P., Anleit. z. sachgemäßen Weinverbesserung einschl. d. Umgärung d. Weine f. Winzer u. Weinhändler., 3. auf Grund d. Reichsgesetzes üb. d. Verkehr mit Wein v. 7./4. 1909 umgearb. Aufl., mit 9 Textabbild. Berlin, P. Parey, 1909.

M 4,—

**Van Nostrand's Chemical Annual 1909**, A Handbook useful data for analytical, manufacturing and investigating chemists and chemical Students, second issue, edited by John C. Olsen, A. M., Ph. D., London, Constable & Co., Ltd., London, D. van Nostrand Co., 1909.

**Bücherbesprechungen.**

**Koppe-Husmanns Lehrbuch der Physik mit Einschluß der Chemie und mathematischen Geographie**. 33. Auflage des ursprünglichen Werkes. Ausgabe B in zwei Lehrgängen. I. Teil: Lehrgang für die Unterstufe der höheren Lehranstalten. 10. Auflage. Mit 238 in den Text eingedruckten Holzschnitten und einer farbigen Sternkarte. Von Dr. Karl Knops, Prof. am Realgymnasium zu Essen. Essen, G. D. Baedeker, Verlagshandlung, 1909.

Die vorliegende 10. Auflage ist inhaltlich ein unveränderter Abdruck der 9. Auflage. Nur in bezug auf Ausdruck und Beseitigung überflüssiger Fremdwörter sind Verbesserungen vorgenommen worden. Außerdem sind zwei Punkte, welche im II. Teil gestrichen wurden, hier aufgenommen worden, und zwar in der Mechanik die experimentelle Seite der Schwungkraft und beim Galvanismus das Mikrophon.

Mllr. [BB. 226.]

**Koppe-Husmanns Lehrbuch der Physik mit Einschluß der mathematischen Geographie**. (28. Auflage des ursprünglichen Werkes.) Ausgabe B in zwei Lehrgängen. II. Teil: Lehrgang für die Oberstufe. (Größere Ausgabe.) Mit 354 in den Text eingedruckten Holzschnitten, einer mehrfarbigen Tafel der Spektren verschiedener Elemente und Himmelskörper und einer farbigen Sternkarte. 7. Auflage. Von Dr. Karl Knops, Prof. am Realgymnasium zu Essen. Essen, G. D. Baedeker, Verlags-handlung, 1909.

Der II. Teil von Koppe-Husmanns Lehrbuch ist in verschiedener Hinsicht verändert worden. Abgesehen von den gestrichenen, dem I. Teil zugewiesenen Punkten ist die Stoffeinteilung in der Wärmelehre eine völlig andere geworden, während die Optik durch mehrere neue Abbildungen, die das Bunsen'sche Photometer, ein Spektroskop mit vier Prismen, ein Spektroskop mit gerader Durchsicht und das Mikroskop darstellen, erweitert worden ist. Andere Änderungen bzw. Ergänzungen bestehen in graphischer Darstellung der Beziehung

zwischen Objektivweite und Bildweite beim Hohlspiegel, Neuaunahme des Prismenfernrohrs, Umarbeitung der Kapitel über Polarisation und doppelte Brechung, beim Galvanismus in Aufnahme der Theorie des Akkumulators und Umarbeitung der Kapitel über Induktion und Kraftlinien. Die Meßinstrumente wurden im Zusammenhang behandelt, das Hitzdrahtinstrument, das Drehspulinstrument und der Wattstundenzähler neu aufgenommen. Es versteht sich von selbst, daß alle diese Änderungen eine ganze Reihe neuer Figuren notwendig machten.

Mllr. [BB. 226.]

**Aus anderen Vereinen und Versammlungen.****Chemische Gesellschaft zu Frankfurt a. M.**

Sitzung vom 30./11. 1909. Vors.: Prof. Peter sen.

Über „das physikalisch-chemische Verhalten der Harnsäure als Vorstudie über Gicht“ sprach Dr. Bechhold. Er hat in Gemeinschaft mit Dr. Ziegler Untersuchungen über die Löslichkeit von Harnsäure und Natriumurat in Serum angestellt.

Löst man Harnsäure in Serum, so scheidet sich nach 24ständigem Stehen bei 37° eine Krystallmasse aus, die weder aus Harnsäure noch aus Natriumurat besteht, über deren chemische Zusammensetzung noch Untersuchungen im Gange sind. Während sich Harnsäure in Wasser bei 37° im Verhältnis 1 : 15 500 löst, ist sie im Serum im Verhältnis 1 : 1 100 löslich, und nach Ausscheidung der erwähnten Krystallmasse enthält das Serum noch Harnsäure 1 : 1 925. Während Mononatriumurat im Wasser bei 37° etwa im Verhältnis 1 : 665 löslich ist, löst sich Mononatrium in Serum im Verhältnis 1 : 40 000.

Es ist ersichtlich, daß die Lösungsverhältnisse von Harnsäure und Mononatrium sich bei Serum gegenüber Wasser vollkommen umgekehrt haben. Daraus ergibt sich, daß die bisherige Annahme über den Harnsäuregehalt des Blutes des Gichtikers vollkommen irrtümlich ist. Man nahm bisher an, daß das Blut des Gichtikers eine zur Sättigung ungenügende Menge Harnsäure enthält, während es sich aus diesen Versuchen ergibt, daß es meist über sättigt ist, daß eine Ausscheidung von Uraten eintreten muß.

Weitere Untersuchungen waren dem Einfluß der verschiedensten Salze auf die Ausscheidungsverhältnisse der Harnsäure und der Urat gewidmet. Es zeigte sich, daß Kalium, Lithium und Magnesium die Ausscheidung hemmen, Natrium und Ammonium hingegen fördern.

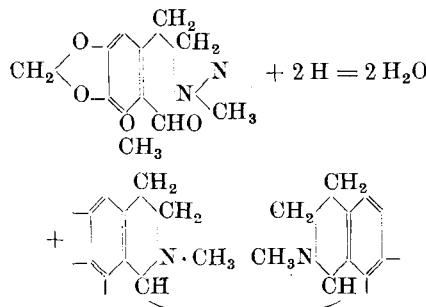
Will man diese Ergebnisse auf die Therapie der Gicht anwenden, so ergibt sich daraus, daß für den Gichtiker die vegetarische Diät am empfehlenswertesten ist, da sie dem Organismus reichlich Kalium- und Magnesiumsalze zuführt.

Weitere Untersuchungen waren dem Einfluß der Radiumnation auf die Ausscheidung von Harnsäure und Uraten gewidmet.

Es zeigte sich, daß Emanation die Ausscheidung von Harnsäure hemmt, während die betr.

Versuche mit Natriuniurat keine zweifelfreien Resultate brachten.

Prof. Freund berichtet: „Über die weitere Untersuchung des Dihydrocotarnins“ welche er in Gemeinschaft mit cand. chem. Kupfer ausgeführt hat. Wie Vortr. schon auf der Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker ausführte (S. 2469), entsteht das Dihydrocotarnin aus Cotarnin durch die reduzierende Wirkung einer ätherischen, aus  $C_2H_4Br_2$ , Magnesium und Äther bereiteten Lösung.

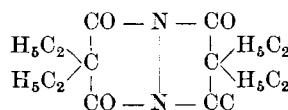


Dieser Auffassung zufolge besteht das Dihydrocotarnin aus zwei symmetrischen Hälften, deren jede ein asymmetrisches C-Atom enthält, und es war daher zu erwarten, daß sich bei der Synthese zwei stereoisomere Basen bilden, eine racemische und eine durch intramolekulare Kompensation inaktive. Es ist nun in der Tat gelungen, das Reaktionsprodukt in zwei Basen zu zerlegen, die beide den F. 162—163° zeigen, sich aber scharf durch die verschiedene Löslichkeit ihrer Salze, besonders des Bromids und Nitrats unterscheiden. Die Jodmethylate der beiden Basen zeigen sehr große Ähnlichkeit, liefern aber bei der Aufspaltung zwei verschiedene Des-Basen, von denen die eine bei 132—133, die andere bei 122° schmilzt. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Prof. Freund berichtet ferner über das „Ameny“. Mit diesem Namen ist ein vor längerer Zeit von Freund und Heim aus Hydrastin dargestelltes Präparat, das Methylhydrastimidchlorhydrat belegt worden. Dieses Präparat besitzt nach pharmakologischen Untersuchungen von Herrn Dr. med. Edmund Falk - Berlin stark gefäßerweiternde Wirkung und ist von diesem Forscher mit Erfolg zur Bekämpfung von Amenorrhoe angewandt worden.

Dr. Fleischer berichtet über in Gemeinschaft mit Prof. Freund ausgeführte Versuche zur Darstellung einiger, den Diäthylmalonylrest enthaltende stickstoffhaltige Ringsysteme.

Die Einwirkung des Chlorids auf Benzosemicarbazone lieferte einen Körper von der Zusammensetzung  $C_{14}H_{20}O_4N_2$  (F. 203°), dem die Formel

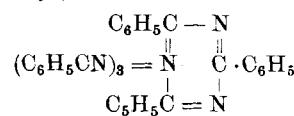


erteilt wurde. Das Semicarbazone hat also nur mit seiner Hydrazingruppe reagiert. Durch Alkali läßt sich die Substanz leicht unter hydrolytischer Aufspaltung in eine Säure  $C_{14}H_{22}O_5N_2$  vom F. 231° überführen.

Analoge Körper wurden auch aus Dipropylmalonylchlorid und Benzosemicarbazone erhalten (F. 189° bzw. 208°).

Bei der Einwirkung von Diäthylmalonylchlorid auf Amide aromatischer und aliphatischer Säuren wurde in jedem Falle ein anderes Resultat gewonnen.

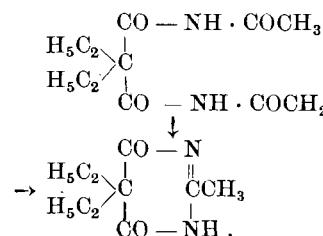
Aus Benzamid und Diäthylmalonylchlorid entstand das Kyaphenin



Das Chlorid hat hier wie ein wasserentziehendes Mittel gewirkt.

Mit Acetamid lieferte das Chlorid das Chlorhydrat einer Base  $C_9H_{17}O_2N_2\text{HCl}$  (F. 253°).

Der Reaktionsverlauf muß hier so gedacht werden, daß zunächst ein acetyliertes Amid der Diäthylmalonsäure entsteht, welches unter Abspaltung von 1 Mol. Essigsäure in ein Pyrimidinderivat übergeht.



Aus dem Chlorhydrat läßt sich durch Behandlung mit Ammoniak die freie Base abscheiden. Durch verd. Natronlauge läßt sich letztere zum Diäthylmalonamid aufspalten.

Formamid und Propionamid reagieren nicht in analoger Weise. Ebenso liefert Dipropylmalonylchlorid und Acetamid nur das Chlorhydrat des letzteren.

Zum Schluß demonstrierte Herr Dr. Ernst Richter einen Trichter mit Binderand, der sich zum schnellen Abheben des Waschwassers von Niederschlägen eignet.

[K. 1993.]

#### Deutsche Physikalische Gesellschaft.

Sitzung vom 3./12. 1909.

Dr. Hilpert: „Die Änderung der magnetischen Eigenschaften der verschiedenen Modifikationen des Eisens.“ Das Verschwinden der Magnetisierbarkeit des Eisens mit zunehmender Temperatur hat man in der Weise zu erklären versucht, daß man annahm, nur das  $\alpha$ -Eisen sei magnetisch,  $\beta$ - und  $\gamma$ -Eisen aber unmagnetisch. Doch steht die Änderung der magnetischen Eigenschaften des Eisens, das über 750° nahezu paramagnetisch ist, nicht unbedingt mit den Anomalien beim Erhitzen — wobei bekanntlich nicht immer die zugeführte Wärmemenge zur Erhöhung der Temperatur verbraucht wird, sondern bei 750° und 916° Haltepunkte auftreten, die dazu führen, Übergang von  $\alpha$ -Eisen in die Modifikationen des  $\beta$ - und  $\gamma$ -Eisens anzunehmen — in Zusammenhang, vielmehr kann der Ansicht des Vortr. nach auch  $\gamma$ -Eisen magnetisch sein. Hierfür spricht unter anderem das Verhalten des Martensits, der sich beim langsamem Abkühlen entmischt

in  $\gamma$ -Eisen, Eisencarbid und das Eutektikum; der Martensit ist also bei gewöhnlicher Temperatur instabil, erscheint aber stabil, da die Umwandlungsgeschwindigkeit nur sehr gering ist. Das Anlassen ermöglicht es, alle Stadien zu erhalten, der Magnetismus des Martensits trotz des  $\gamma$ -Eisens läßt sich erklären, wenn man im martensitischen Feld Umwandlungen wie im  $\alpha$ -Eisen annimmt, und dem  $\gamma$ -Eisen sowohl Magnetismus wie Paramagnetismus zuschreibt. Auch die bei den modernen Spezialstählen deutlich auftretende Temperaturhysterese muß nicht mit einer Umwandlung von  $\alpha$ - in  $\gamma$ -Eisen zusammenhängen, sondern kann auf innere Reibungsvorgänge anderer Art zurückgeführt werden. Vortr. bespricht sodann die von Weiß aufgestellte kinetische Theorie des Magnetismus, nach welcher für den Paramagnetismus ein molekularmagnetisch starkes Feld angenommen wird. Magnetische Messungen des Stahles ergaben verschiedene Intensitäten, die maximale Permeabilität ist stets geringer als bei reinem Eisen. [K. 2029.]

Der Verein deutscher Gerber und der Zentralverein der deutschen Lederindustrie, E. V., sind seit dem 1./1. 1910 zum „Zentralverein der deutschen Lederindustrie, E. V., verbunden mit dem Verein deutscher Gerber seit 1910, verschmolzen.“

Die Hauptversammlungen der Vereine der Tonindustrie und verw. Industrien 1910 finden statt in den Tagen vom 14.—25. Februar.

#### Pharmaceutical Society of Great Britain.

Sitzung, London, 10./12. 1909.

C. E. S a g e : „Die vegetabilischen Öle der britischen Pharmacopoea.“ [K. 2019.]

#### Society of Dyers and Colourists, London.

Sitzung vom 2./12. 1909.

1. W. P. D r e a p e r : „Die Analyse von Gerbmaterialien vom Standpunkte des Farbtechnikers.“
2. Dr. E. F e i l m a n n : „Über die Prüfung von Farben auf ihre Beständigkeit.“
3. C. L a m b : „Einige Probleme der Lederfärbung.“
4. H. P. P e a t s o n : „Über den Einkauf und Prüfung von Farbstoffen.“ [K. 2016.]

#### Society of Chemical Industry.

London Sektion.

Sitzung vom 6./12. 1909.

W. P. D r e a p e r : „Über die Kunstseideindustrie.“ [K. 2017.]

#### Society of Public Analysts London.

Sitzung am 1./12. 1909.

1. R. R. T a t l o c k und R. Th o m s o n : „Die Zusammensetzung von Rahm.“
2. C. I. B e a d l e und H. P. S t e v e n s : „Die Analyse von vulkanisierten Kautschukwaren.“
3. E. L. R h e a d : „Die gravimetrische Bestimmung von Nickel in Nickeltahl.“

4. F. W. F. A r n a u d und E. R u s s e l l : „Über die Milchversorgung in großen Städten.“ [K. 1978.]

#### Faraday Society, London.

Sitzung am 30./11. 1909.

1. Dr. H. J. S a n d : „Über die elektroanalytische Bestimmung von Blei als Superoxyd.“
2. Dr. G. D. H o p e : „Die calorimetrische Analyse am hydratisiertem Salz.“ [K. 1979.]

#### Chemical Society, London.

Sitzung am 18./11. 1909. Vors.: Prof. Dr. H. B. D i x o n .

1. B. W. D. L u f f und Prof. F. S. K i p p i n g : „Asymmetrische Derivate der Phosphorsäure.“
2. M. Barrowcliff und F. T u t i n : „Die Konfiguration des Tropeins und  $\gamma$ -Tropeins und Atropins.“

Sitzung am 2./12. 1909. Vors.: Prof. Dr. H. B. D i x o n .

1. W. C. B a l l : „Eine neue Methode zur Bestimmung des Natriums, Calciums und Rubidiums.“

2. J. W a d e und R. W. M e r r i m a n : „Die Korrektur der typischen Gewichte von Flüssigkeiten.“

3. J. L. S i m o n s e n und R. S t o r e y : „Synthese mit Hilfe von Monochloromethyläther.“ Teil 2. „Die Reaktion von Monochloromethyläther auf Natriumderivate von Äthylacetocetat.“

4. J. B a r g e r : „Synthese von Hordenin, dem Alkaloid aus Gerste.“

5. Sir E. T horp e : „Bemerkungen zu Dr. Scotts Vortrag bezüglich des Molekulargewichtes vom Tetraäthylammoniumbromid und des Atomgewichts des Kohlenstoffes.“

6. E. R. W a t s o n , A. C. S i r k a r und J. M. D u t t a : „Die Beziehung zwischen der chemischen Konstitution von Monoazofarben und deren Lichtbeständigkeit.“

7. F. T u t i n , F. W. C a t o n und A. C. O. H a n n : „Die Synthese in der Epinephrinreihe.“ [K. 1975.]

#### Royal Society, London.

Sitzung vom 9./12. 1909.

W. J. Y o u n g : „Das Hexosephosphat, gebildet durch Hefesaft aus Hexose und Phosphaten.“ [K. 2018.]

Sitzung am 25./11. 1909.

1. Prof. H. L. C a l l e n d a r und H. M o ß : „Der Schmelzpunkt des Schwefels, berichtet durch die neuen Beobachtungen über die absolute Ausdehnung des Quecksilbers.“

2. C. und M. C u t h b e r t s o n : a) „Die Refraktion und Dispersion von Neon; b) „Refraktion von Luft, Sauerstoff, Wasserstoff und Stickstoff; c) Refraktion von Schwefeldioxyd und  $H_2S$  und deren Beziehungen zu ihrer Zusammensetzung.“

3. W. R o s e n h a i n und J. W. H u m f r e y : „Die kristallinische Struktur von Eisen bei hohen Temperaturen.“

4. Dr. A. E. H. T u t t o n : „Die Beziehung von Thallium zu den Alkalimetallen (eine Studie über Thallium-Zinksulfat und -selenat).“

5. H. E. W a t s o n : „Das Spektrum der Radiumemanation.“

6. Prof. E. G. Hill und Dr. A. P. Sirkar :  
 „Die elektrische Leitfähigkeit und Dichte von Lösungen von HF.“ [K. 1977.]

### Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 23./12. 1909.

8m. K. 38 366. Fixieren von **Schwefelfarbstoffen** beim Färben und Drucken. [Cassella]. 6./8. 1908.

10b. K. 38 774. Hülle für **Briketts** zur Behinderung der Verbrennung. E. H. Sonnenschein u. E. O. Koehler. Chemnitz. 24./9. 1908.

12i. V. 8167. Flüssiges **Stickstofftetroxyd**. K. v. Vietinghoff-Scheel, Cöthen i. Anh. 31./10. 1908.

12o. C. 16 993. **Heliotropin** aus Safrol oder Iso-safrol. Genthe & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 30./7. 1908.

12o. C. 16 994. **Campher** aus Borneol oder Isoborneol. Genthe & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 30./7. 1908.

12o. H. 46 517 u. Zus. 46 518. Quellbare, nicht klebende Präparate aus **Stärke**. G. Hertel u. G. Hornung, Darmstadt. 27./3. 1909.

18a. G. 27 166. **Strahlpumpe** zum Befördern von schmelzflüssiger und körniger Hochofenschlacke oder anderem Gut. Gesellschaft für Förderanlagen Ernst Heckel m. b. H., St. Johann, Saar. 24./6. 1908.

18c. A. 16 890. **Ofen** für elektrisch zu heizende Schmelzbäder, bei dem die Elektroden in der Ofenwand eingebettet und durch eine stromleitende feuerfeste Masse vor der direkten Be-rührung mit dem Schmelzbad geschützt sind. Allgemeine Elektrizitäts-A. G. m. b. H.

22a. F. 26 222. Wolle schwarz färbende **Monoazofarbstoffe**. [By]. 5./10. 1908.

22a. F. 27 772. Roter, besonders für die Farblackbereitung geeigneter **Monoazofarbstoff**. [M]. 25./5. 1909.

22a. W. 31 515 u. 32 303. Besonders für die Farblackfabrikation geeigneter roter **Azofarbstoff**. Wülfing, Dahl & Co., Akt.-Ges., Barmen. 13./2. 1909.

22b. F. 27 179. Stickstoffhaltige **Küpenfarbstoffe**. [By]. 5./3. 1909.

22b. 27 514. Küpenfärbende **Anthracchinonimide**. Zus. z. Pat. 162 824. [By]. 16./4. 1909.

22e. H. 43 763. **Küpenfarbstoffe** durch Kondensation von Acetylen- bis thiosalicylsäure bzw. deren Estern, Substitutionsprodukten oder Homologen. F. Haßlacher, Frankfurt a. M. 26./5. 1908.

22f. R. 27 966. Brennen von **Ultramarin**. R. Rehkop, Linden-Hannover. 23./2. 1909.

22g. B. 50 492. Nach dem Erstarren wasserunlöslicher nichtflammender Überzugs- oder Tränkungsmasse aus **Casein**. F. Brüggemann, Hannover. 17./6. 1908.

22h. H. 47 820. Grundieren, Polieren, Lackieren usw. von **Holzflächen**. Zus. z. Pat. 202 418. Fa. Paul Horn, Hamburg. 30./1. 1909.

26e. V. 7970. Ladenvorrichtung für wagerechte **Gasretorten** mit einer in einem Fahrgestell gelagerten Lademulde und an einem Träger schwingbar gelagerten Räumklappen, die bei dem Ausfahren zurückhalten und dann für sich zurückgezogen werden. Villain, Paris. 24./7. 1908. Priorität (Frankreich) vom 16./10. 1907.

38h. P. 21 357. Imprägnieren von **Holz**. J. Polifka u. B. Hacker, Budapest. 11./4. 1908. Priorität vom 8./4. 1903 (in Österreich-Ungarn)

39a. Sch. 31 722. Überziehen von Gegenständen

### Klasse:

aus Papier und ähnlichen wasseraufsaugenden Stoffen mit **Celluloid**. G. Schreck, Ohligs, Rhld. 30./12. 1908.

39b. H. 44 369. **Celluloidersatzmittel** aus Leim oder einem ähnlichen Kolloidstoff, einer Säure und Formaldehyd. H. Heydenhaus, A. Banhegyi u. K. Glaser, Wien. 6./8. 1908.

89i. M. 35 875. **Amyloid**. M. Mendelsohn u. E. Frankl, Wien. 8./9. 1908. Priorität (Öster-reich) vom 6./12. 1904.

42l. B. 55 720. **Pipette**. B. Bomborn, Berlin. 20./9. 1909.

53k. C. 15 241. Leicht verdauliches **Nahrungs-mittel** aus enthielstem Getreide. A. de Crignis, Augsburg. 24./12. 1906.

55f. G. 26 384. **Papier** oder Gewebe durch Behandlung mit Gelatine oder Leim oder Casein, Glycerin und Formaldehyd wasserdicht zu machen. F. Düring, Berlin. 15./2. 1908.

85a. G. 27 307. Entseisung von mittels Druckluftwasserheber gehobenem **Grundwasser**, bei welchem das Ausgußrohr des Druckluftwasser-hebers an ein Filter angeschlossen ist. Fa. David Grove, Berlin. 22./7. 1908.

[R. 4311.]

Reichsanzeiger vom 20./12. 1909.

10a. J. 10 241. Rauchloser **Brennstoff**. J. Javett, Bolton-le Sands, Engl. 28./9. 1907.

12d. F. 25 189. **Filter**, dessen Gefäß für Filtermaterial durch eine nicht bis zum Boden reichende Wand in zwei kommunizierende Abteilungen geteilt ist. J. Franc, Kolin a.d.E., Böhmen. 20./3. 1908.

12e. M. 34 632 u. 35 301. **Zentrifugalabscheider** zur Trennung von festen und flüssigen Be-standteilen aus Luft und Gasen. Zus. z. Anm. M. 33 850. K. Michaelis, Köln. 25./3. 1908 u. 18./6. 1908.

12e. P. 22 011. Mischen und Zerstäuben von **Flüssigkeiten**. Pages, Camus & Cie. u. Pierre Bardy, Paris. 21./9. 1908.

12i. B. 53 140. Überführung von **Nitriten** in Nitrate mittels Salpetersäure. [B]. 15./2. 1909.

12i. S. 27 910. **Wasserstoffgas** durch Einwirkung von Wasserdampf auf Calciumcarbid bei erhöhter Temperatur. Siemens & Halske Akt.-Ges., Berlin. 28./11. 1908.

12k. J. 11 740. **Ammoniak** aus dem Stickstoff der Luft durch Überleiten von Luft und Wasserdampf über erhitzen Torf oder andere kohlenstoffhaltige Materialien bei Temperaturen unterhalb 500°. G. Jones u. P. Suarez, London. 28./6. 1909.

21f. K. 41 718. **Metallglühfäden**. E. Knothe, Berlin. 30./7. 1909.

22a. F. 27 584. Roter für die Herstellung von Farblacken geeigneter **Monoazofarbstoff**. [M]. 27./4. 1909.

22a. K. 39 667. Reine **Nitro-o-oxyazofarbstoffe**. [Kalle]. 2./1. 1909.

22b. B. 53 205. Kondensationsprodukte der **Anthracenreihe**. [B]. 19./2. 1909.

22b. F. 27 171. Wasserlösliche **Farbstoffe** der Anthracenreihe. [By]. 4./3. 1909.

22h. L. 28 779. **Schellackersatz** aus den Rückständen der Cottonöl-Raffination und verwandten Produkten. H. Loeschigk, Hannover. 25./9. 1909.

22d. S. 26 319. Rote chlorhaltige **Schwefelfarb-stoffe**. A. Skita, Karlsruhe. 18./3. 1908.

22e. B. 54 454. Für die **Farblackbereitung** geeignetes gelbes Kondensationsprodukt. Zus. z. Anm. B. 50 604. [B]. 3./6. 1909.